

zum bestimmenden Faktor in der genossenschaftlichen Arbeit wird? Es gibt heute keine unkonkrete Behandlung von Parteibeschlüssen mehr. So werteten wir zum Beispiel die Direktive des Zentralkomitees zur Frühjahrsbestellung und den Aufruf der LPG Holzhausen zum Spezialistenwettbewerb zuerst in der Parteileitung aus, um der Parteiorganisation in der Mitgliederversammlung konkrete Vorschläge machen zu können.

Die Parteileitung beriet sich dabei mit den verantwortlichen Genossen und Kollegen, vor allem mit den drei APO-Sekretären. (Unsere LPG umfaßt drei Dörfer, in denen jeweils eine APO besteht.) Die Beschlüsse der Parteiorganisation waren konkret und kontrollierbar, die Verantwortlichkeit war klar abgegrenzt. Es wurden in den Abteilungen Spezialistengruppen für die Hauptfruchtarten gebildet und der sozialistische Wettbewerb und die materielle Interessiertheit in der Feldwirtschaft auf die termin- und qualitätsgerechte Frühjahrsbestellung und Pflege der Kulturen gerichtet. Der gute Zustand der Kulturen und die erfolgreiche Heuernte sind meßbare Ergebnisse des richtig vorbereiteten Wettbewerbs.

Erntewettbewerb vorbereitet

Soll der sozialistische Wettbewerb lebendig bleiben, so müssen wir ihn immer der jeweiligen Kampagne anpassen, ihn auf die Hauptaufgabe in der Kampagne richten. In der Beratung der Parteileitung mit den verantwortlichen Funktionären der LPG wurden darum alle Maßnahmen erörtert, die den Anforderungen der Ernte entsprechend, in den sozialistischen Wettbewerb aufgenommen werden müßten.

Im Jahre 1962 hatten wir zum Beispiel versäumt, sofort die geräumten Flächen neu zu bearbeiten und zu bestellen. Das ist gerade bei unseren leichten Böden ein großer Fehler, denn das mindert die Bodenfruchtbarkeit, verursacht unnötige Arbeitsspitzen während der Hackfruchternte und gefährdet die termingerechte Herbstbestellung. Wir legten darum fest, bei der diesjährigen Getreideernte das Fließsystem konsequent anzuwenden, also Mahd, Drusch, Räumen, Schälen und

Aussaat der Stoppelfrüchte ohne Unterbrechung hintereinander durchzuführen.

Die Parteileitung schlug vor, in den Ernteablaufplan des Vorstandes und in den sozialistischen Wettbewerb im Feldbau kontrollierbare Aufgaben aufzunehmen, die das Fließsystem auch garantieren; zum Beispiel den Einsatz der Mähdrescher im Komplex, die doppelte Besetzung der Mähdrescher zur vollen Auslastung der Technik in zwei Schichten, das Strohhäckseln, die Anwendung des Schwadrusches in größerem Umfang, weil damit der Erntebeginn vorgezogen werden kann, u. a. m. Damit die Technik pausenlos ohne Pannen läuft, ist der Zustand der Maschinen, Geräte und Häckselwagen sowie die Qualität der Reparaturarbeiten vorher zu kontrollieren.

Die APO-Sekretäre und die Abteilungsleiter wurden verpflichtet, alle diese Vorschläge in den Abteilungen mit ihren Kollegen zu behandeln. Dabei sollen die Spezialistengruppen an Hand der in ihren Arbeitsprogrammen enthaltenen Aufgaben die vorgeschlagenen Maßnahmen konkretisieren.

Keine Pause in der Parteiarbeit

Vor der Parteiorganisation, vor jedem einzelnen Genossen steht jetzt die Aufgabe, die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern für die verlustlose Einbringung der Ernte zu gewinnen. Darum kann es während der Ernte keine Pause in der Parteiarbeit geben. Im Arbeitsplan der Parteileitung ist die Kontrolle des Wettbewerbs und der Planerfüllung verankert. Das fehlte im vergangenen Jahr.

Das Hauptaugenmerk richtet die Parteileitung auf die Arbeit der APO in den drei Dörfern. Von ihrer lebendigen politischen Arbeit und Initiative hängt es ab, wie die von der Parteileitung und vom Vorstand beschlossenen Maßnahmen verwirklicht werden. Es ist gerade Aufgabe der APO, alle Genossen zum Vorbild in der Arbeit zu erziehen, zum konsequenten Auftreten gegen Mißstände und Verantwortungslosigkeit.

Die APO-Sekretäre werden der Parteileitung berichten, wie die APO-Leitungen Einfluß auf die zügige Durchführung der Ernte nehmen, wie sie den Wettbewerbs-eifer fördern und welche Rolle unsere